

Der Verfall eines Denkmals in Bornheim-Botzdorf

In den Jahren 2000 bis 2002 erfolgte durch die Firma archaeologie.de in einem Neubaugebiet in Bornheim-Botzdorf die Ausgrabung von mehreren vorgeschichtlichen Siedlungsausschnitten sowie Teilbereichen einer römischen *villa rustica* aus dem 2. Jahrhundert (vgl. Beitrag G. Bauchhenß). Der für das Rheinland ungewöhnlich gute Erhaltungszustand eines der insgesamt fünf Steingebäude des Gutshofes – ein zu einem Wohnhaus mit Küche und einem kleinen Bad ausgebauten ehemaligen Wirtschaftsgebäude – veranlasste das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) zu einer Unterschutzstellung. Daraufhin wurden zu Gunsten der Erhaltung die weiteren archäologischen Untersuchungen eingestellt und das Objekt mit einer Plane abgedeckt (Abb. 233). Damals beabsichtigte die Stadt Bornheim das Grundstück zeitnah durch Tausch wieder in ihren Besitz zu bekommen, das Gebäude zu sichern und später einen Schutzbau darüber zu errichten. Wegen der Insolvenz des Grundstücksbesitzers geriet die Liegenschaft aber in die Konkursmasse und die Planungen zu Schutz und Erhaltung waren nicht umzusetzen. Trotz der Bemühungen der Stadt Bornheim, des LVR-ABR und privater Initiativen, das Gebäude zu retten oder wenigstens durch Zuschütten zu sichern, dauert dieser bedauerliche Zustand bis heute an.

Ein weiterer Versuch, die Öffentlichkeit auf die Situation der *villa* aufmerksam zu machen, wurde letztes Jahr von Harald Stadler, Mitglied des Rates der Stadt Bornheim, initiiert. Zusammen mit dem LVR-LandesMuseum Bonn und dem LVR-ABR organisierte man eine kleine Ausstellung, die mit einer von der Presse und großem Publikumsinteresse begleiteten Informationsveranstaltung im Foyer des Rathauses der Stadt Bornheim am 20. April 2009 eröffnet wurde. Drei Wochen lang wurden frisch restaurierte Funde aus der Grabung – darunter Gefäße aus einem verstorbenen Geschirrregal, ein Fortunarelief (vgl. Beitrag G. Bauchhenß Abb. 145–147) und ein Graffito aus Sandstein – sowie Informationstafeln und Grabungsfotos gezeigt (Abb. 234).

Inzwischen ist die *villa* von Botzdorf in das Projekt „Grünes C“ der Regionale 2010 eingebunden, in dem sich die Gemeinden Alfter, Bonn, Bornheim, Troisdorf, Niederkassel und St. Augustin zusammengeschlossen haben. Projektziel ist eine nachhaltige Entwicklung der Landschaftsräume durch Gestaltung und Sicherung der Freiräume an den Ortsrändern und zwischen den Gemeinden u. a. zur Naherholung; zusätzlich verbindet und vernetzt ein Wander- und Rad-

weg die Gemeinden miteinander. Ein „Nebenast“ führt zur *villa*, für die bereits ein erster Entwurf für einen Schutzbau existiert (vgl. Beitrag J. Kunow Abb. 4). Dennoch musste das Gebäude inzwischen den achten Winter ohne ausreichenden Schutz überstehen, was nicht ohne Schäden am Mauerwerk geblieben ist. Auch der unschöne Anblick für die Anwohner ist nicht besonders erfreulich. Es bleibt zu hoffen, dass die Pläne zeitnah umgesetzt und die römischen Gebäudereste dauerhaft geschützt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Cornelius Ulbert und Harald Stadler

233 Bornheim-Botzdorf. Der derzeitige Zustand des römischen Steingebäudes.



234 Bornheim. Ausstellung zur *villa* im Foyer des Rathauses.

Literatur: C. ULBERT, Eine gut erhaltene römische *villa rustica* in Botzdorf. Arch. Rheinland 2002 (Stuttgart 2003) 89–92.